

dicunt, Danos a Danatis i. e. Graecis venisse, verisimile est, sed utrumque certum non est, nisi ab initio dicti sunt Dani, sed quaelibet terra habuit nomen speciale, quod habet adhuc, donec tempore David regis habuerunt regem Dan. nam tempore illo Dan, filius Humblae, de Suecia veniens, regnavit super Sialandiam, Monen, Falster et Laland, cujus regnum dicebatur Withesleth. eo tempore rex quidam potentissimus ad invadendum Jutos venit. quo audito Juti, timentes valde locum, qui adhuc Kowirki dicitur, fossatis et fragis ligneis munitur, miseruntque nuntios ad Dan regem Withesleth, ut eis ferret auxilium, pollicentes ei, victoriam si reportaret, dominium super se, qui cum suis veniens apud Kowirki hostibus occurrit, occisis plurimis et reliquis in fugam actis. dominus Jutorum factus Dan cum Jutis Fyoniam, Scaniem et omnes alias insulas Daciae sibi subjugavit, et postmodum communi omnium decreto regnum suum Daniam et incolas Danos a se, qui Dan dicebatur, appellavit. Dieser aus Schweden, d. i. Schonen nahende Dan, dessen abkunft Saxo verschweigt, ist offenbar Rigs sohn, Rigr aber im eddischen lied der die geschlechter der menschen stiftende gott Heimdallr, unter welches edelsten nachkommen Danr und Danpr aufgeführt werden, ja das dallr in Heimdallr wäre ich geneigt jenem Dellingr für Deglingr zu vergleichen. über Vitisleth will ich hernach eine vermuthung äuszern. das Gothia der älteren nachricht ziehe ich aber nicht auf das schwedische Götland, sondern auf das östliche Gothenland oder Getenland.

Scandinavien blieb eines zusammenhangs zwischen östlichem und nördlichem Gothland, und gleich den Lappen und Russen eines zwischen 734 schen Dänen und Daken, wenn auch dunkel und sagenhaft eingedenk, wobei schon durch lautverschiebung des K in G (für H) verdacht falscher gelehrsamkeit ausgeschlossen wird. Ich habe nur noch zweierlei hinzuzufügen. ist meine auslegung Dani = Dakini, vorgeschobne, schon mit fremden bestandtheilen gemischte Daken, nicht fehlgeschlagen; so drückt der bekannte name Hälfdanr (gamli. Sn. 190. ahd. Halbtene bei Mone 1835, 98) mit äusserlicher form ungefähr dasselbe aus was Dakinus, da bekanntlich die eigennamen Halpdurinc Halpwalah im gegensatz zu Altdurinc (gramm. 2, 629. 633) unserm alterthum reinen oder gemischten stamm bezeichnen, was auch bei Altsahso (s. 627) zu erwägen ist. Dann fällt mir auf, dasz Yngl. saga cap. 2 Odins priester Diar genannt werden; das sind doch wunderbar die getischen *Διοι* übergehend in *Διοι* (s. 191. 198) ohne lautverschiebung und wiederum zugleich mit lautverschiebung altn. tivar, divi und divini (mythol. s. 176), was helfen kann in den ursprung des namens *Δαχοι* zu dringen, dem ich die griech. *Δαυοι* oder indischen Dänavi nicht vorschnell gleichstelle\*.

Wenn sich nun nicht bestreiten lässt, dasz die Dänen in genauem

\* wer das altn. Däinn verwandt hielte mit Dagr, dürfte auch Dainsleif Sn. 164 dem goth. namen Dagalaif vergleichen und die ahd. frauennamen Tenilint und Tagalint für identisch erklären.